Landeshauptstadt
München
Kommunalreferat

Edwin Grodeke
Leiter des Kommunalreferats

An den Vorsitzenden des BA
05 - Au-Haidhausen
Herrn Jörg Spengler
Friedenstraße 40
81660 München

09.06.2026

Verhinderung der regelmäßigen Sperrmüllabladung an der Wertstoffinsel Nockherstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08787 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 - Au-Haidhausen vom 18.03.2026

Sehr geehrter Herr Spengler,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 05 - Au-Haidhausen fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, „gemeinsam mit dem für die Wertstoffinseln zuständigen Systembetreiber Remondis (Duales System / Grüner Punkt) zu prüfen, welche Maßnahmen geeignet sind, um illegale Sperrmüllablagerungen an der Wertstoffinsel Nockherstraße 7 zu reduzieren."

Der Antrag wird damit begründet, dass solche Beschwerden häufig seien. Zudem wird gebeten darzustellen, welche grundsätzlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an Wertstoffinseln im Stadtgebiet geplant oder möglich seien (z. B. bessere Beschilderung, häufigere Kontrollen bzw. Reinigung oder Anpassungen der Standorte). Ziel sei es, die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu verbessern und eine ordnungsgemäße, ressourcenschonende Abfalltrennung zu fördern.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen in Zusammenhang mit den Wertstoffinseln zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

Seit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung im Jahr 1991, die zum 01.01.2019 durch das Verpackungsgesetz (VerpackG) abgelöst wurde, liegt die Verantwortung für die Entsorgung von Verkaufsverpackungen nicht in der Zuständigkeit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, sondern die Verantwortung wurde insoweit den sog. Dualen Systemen Deutschland (DSD) übertragen. Zwischenzeitlich sind zehn DSD etabliert, die ihrerseits für die operative Durchführung der Einsammlung der Verpackungen Betreiberfirmen beauftragen. In München sind dies derzeit die Firmen Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH (Wittmann) und Remondis GmbH & Co. KG (Remondis).

An diesem Standplatz werden die Leichtverpackungsbehälter zweimal wöchentlich jeweils Montag und Freitag geleert. Unter der Woche seien die Behälter nur zu ca. 70 % befüllt. Eine dritte Leerung sei laut der Betreiberfirma Wittmann nicht notwendig. Die Glasbehälter werden einmal wöchentlich jeweils am Donnerstag geleert. Der Standplatz werde bereits zweimal wöchentlich gereinigt.

<u>Illegale Müllablagerungen</u>
Ursächlich für die Verschmutzungen an den Wertstoffinseln sind nicht der AWM oder die Entsorgungsfirmen, sondern Mitmenschen, die sich nicht an die gesellschaftlichen Gepflogenheiten halten und ihre Abfälle und Wertstoffe nicht in die dafür zur Verfügung stehenden Entsorgungsstellen verbringen, sondern diese im öffentlichen Raum einfach ablagern.

Der AWM stellt für die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen zum einen das sog. 3-Tonnen-System mit Restmüll-, Papier- und Bioabfall-Behältern sowie zwölf Wertstoffhöfe zur Verfügung. Parallel dazu werden von den Entsorgungsfirmen Remondis und Wittmann Verpackungen an den Wertstoffsammelstellen erfasst.

Verantwortungsbewusste Bürger*innen entsorgen ihre Abfälle und Wertstoffe in diese Systeme. Dankenswerterweise ist dies der allergrößte Teil der Münchner Bevölkerung. Leider ist zu beobachten, dass es einige wenige Menschen gibt, die keine ordnungsgemäße und umweltbewusste Entsorgung von Abfällen vornehmen.

In Bezug auf die Verantwortung der Entsorgungsfirmen, welche für den Betrieb der Wertstoffsammelstellen zuständig sind, können wir Ihnen versichern, dass der AWM alles daransetzt, dass die Firmen ihren Aufgaben zur Reinhaltung dieser hinreichend nachkommen. Es ist dem AWM in der letzten Abstimmung mit den DSD auch gelungen, den Reinigungsrhythmus der Wertstoffsammelstellen massiv zu erhöhen. Zudem ist es gelungen, den Entsorgungsturnus für die Wertstofffraktionen ebenfalls zu erhöhen. Zwischenzeitlich werden 2/3 aller Wertstoffsammelstellen bis zu dreimal wöchentlich entsorgt. Die Reinigung erfolgt mindestens einmal wöchentlich, nach Möglichkeit zweimal sowie auf Zuruf auch nach Bedarf.

Selbstverständlich leitet der AWM stets Anliegen und Beschwerden zu verschmutzten Wertstoffsammelstellen an die zuständigen Betreiberfirmen weiter und bittet darum, den konkreten Standplatz umgehend zu säubern, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

Raum und Ressourcen für München

Dieser hohe Standard ist nicht selbstverständlich. Es gibt viele Städte, die nach wie vor lediglich eine wöchentliche Reinigung der Wertstoffsammelstellen einfordern können.

Aufkleber

An vereinzelten Standplätzen, an denen vermehrt illegale Müllablagerungen stattfanden, wurden von unserem AWM-Außendienstmitarbeiter in Absprache mit den Betreiberfirmen bereits Aufkleber angebracht, die auf den nächstgelegenen Wertstoffhof hinweisen. Unabhängig davon stehen den Bürger*innen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich über den nächstgelegenen Wertstoffhof zu informieren, wie zum Beispiel auf der Website des AWM (https://www.awm-muenchen.de/abfall-entsorgen/abgabestellen/wertstoffhoefe).

Bei der Aufstellung neuer Container wird seitens Remondis seit geraumer Zeit darauf geachtet, dass Aufkleber mit einem großen Hinweis auf das Verbot der Sperrmüllablagerung und auf die Homepage Muelltrennung-wirkt.de angebracht werden. Dort gibt es insbesondere Trennhinweise in vielen Sprachen: https://www.muelltrennung-wirkt.de/de/infomaterial/trenntabellen/weitere-sprachen/.

Kontrollen und Ahndung

Selbstverständlich wurden in der Vergangenheit Maßnahmen zur Verhinderung von illegaler Sperrmüllablagerung geprüft, so z. B. auch der Einsatz von „Mülldetektiven“. Es fand ein enger Austausch mit anderen Kommunen, in welchen Mülldetektive eingesetzt werden, statt. Die Mehrheit im Stadtrat hat sich allerdings gegen diesen Vorschlag ausgesprochen.

Eine Kontrolle der ca. 880 Wertstoffinseln in München ist dem AWM nicht möglich. Es stehen weder personelle noch finanzielle Mittel zur Verfügung. Sobald der AWM Kenntnis von Verunreinigungen an Standplätzen oder Überfüllungen hat, werden unverzüglich die erforderlichen Schritte eingeleitet. Eine proaktive Bestreifung der Standplätze durch den AWM ist nicht leistbar und über Müllgebühren zudem nicht finanzierbar, da die Stadtsauberkeit nicht in der Zuständigkeit des AWM liegt.

Der AWM hat die Möglichkeit, die Verursacher*innen von illegalen Ablagerungen an Wertstoffsammelstellen zur Rechenschaft zu ziehen, sofern Beweismittel wie Adressaufkleber oder Briefe mit Adressen zur Verfügung stehen.

Je nach Art der Ablagerung wird eine Verwarnung mit Verwarnungsgeld (bei geringfügiger Ordnungswidrigkeit) erteilt bzw. ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Höhe des Bußgeldes richtet sich nach dem Bußgeldkatalog "Umweltschutz".

Gelbe Tonne

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass sich das Sammelsystem ab dem 01.01.2027 ändern wird. In München wird künftig die Gelbe Tonne eingeführt werden, wodurch sich die Entsorgungssituation entsprechend verbessern soll. Die Glascontainer bleiben jedoch bestehen.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 - Au-Haidhausen vom 18.03.2026 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Edwin Grodeke
Leiter des Kommunalreferats

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de